

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 55 (1929)

**Heft:** 1

**Rubrik:** Aus dem Zürich der Eingeborenen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Radi-Gramme

**Lugano.** In Anbetracht des polnischen Tostrano-Anfalls sollen die Mitglieder des Völkerbundsrates künftig mit Sicherheitsventilen gegen giftige Gasentwicklung versiehen werden.

**New York.** Das Almosenamt Washington wird auch auf diesen Jahreswechsel wieder verschiedene arme europäische Großmächte mit Liebespaketen bedenken.

**Bern.** Wegen der bluttriefenden Vergewaltigung durch die Abstimmung über das entsetzliche Rößlispiel ist beim Bundesrat ein Begehren eingegangen für die Aufnahme eines Artikels in die Bundesverfassung über die zulässige Breite des Hüttendes und die Minimallänge der Hosenbeine der Nationalräte.

**Łódź (Bluffsky Ag.).** Wie aus kompetenten Bündeljudentümchen durchgesickert ist, wird Zalesky nach den Feiertagen Stremann auf Knoblauchwähre mit Fliegen schwämmen fordern, Waffen, mit denen der Provokant bis jetzt noch nie unterlegen ist.

**Paris (A was).** In einer plötzlich einberufenen Protestversammlung der Taschen diebe, Falschmünzer und Klein-Gaunder erklärte der Alterspräsident, Mr. Cambrioleur, daß ihre Zünfte die dreifache Schmuckkonkurrenz von Kloß, Mme. Hanau und Konsorten nicht aushalten können und beim Staat um Unterstützung einkommen müssen.

\*

## Aus dem Zürich der Eingeborenen

**Chueri:** „Wänn i tenkt hett, es lies öppis ab, so wär i am Wiednechtnohtag züen Jiecho, won i an Gauerer Wurmlöcherwilla vürdure bi, aber —“

**Rägel:** „aber 'r werdid's gschmökt ha, daß 's nüt a d'Gable git uf Gaueri Uffüehrig abe contra Rägel, 's Jahr dur, Chüereli.“

**Chueri:** „Ihr sind Gott stro mi rochfütiger weder en alti Wildhaz; aber Ihr werdid scho nomol gftrost däfür überunne und sääb werdid 'r.“

**Rägel:** „Wänn 'r iecho wärid, hett i ehnder Alaf gha, Eu mit em nasse Stalbesen über d'Last abefahre weder na z'helfe und sääb hett i.“

**Chueri:** „Aber ä Rägel, wie cha mr au iek, i dr Hochfäsong vo dr Nächsteliebi, derig brandschwarz Gidanke ha, wo vor e paar Tagen all Chanze tropset händ vor nüt als Liebi und Güeti und Versöhnigszue sprüche u—“

**Rägel:** „Ihr händ 's ja nüd sälber ghört! Wer weiz, i welem Bränzkažino ine daß 'r da ghockt sind.“

**Chueri:** „Und d'Affeltrangeri, won oben an Eu wohnt, hät gseit, sie heb am Heilige Morgen um die Bech ni um e ghört e Feuerfliebertieg umgheie, Gaueri Chaž hät welleweg nüd gopet mit —“

Die Mailänder Presse berichtet über:  
Ein Denkmal für den Entdecker der Marskanäle!



Wir aber fragen:

Warum nicht zuerst ein Denkmal für den Entdecker des Mondgesichtes??

In einem (übrigens künstlerisch hochstehenden) Inserat empfiehlt sich Türl er als Ehrenspezialhaus am Paradenlaß Zürich.

Der Ausdruck hängt wohl mit der bodenständigen Einrichtung an den früheren Uniformhosen zusammen.

\*

Inserat: „Junge Tochter, als solche langjährig selbstständig in Praxis gestanden, sucht umständshalber frauenlose Veränderung.“



**Cognac  
Favraud**

medizinal seit Jahrzehnten bewährt!

**„City-Excelsior“  
Zürich**  
Bahnhofstr./Sihlstr.

Das sehenswerte  
Wein- und  
Bierrestaurant  
H. Dür

# Klotzaffaire in Frankreich

Gr. Rabinevitch



Im Nebelspalter beginnt ein Witz damit, daß der Richter den Angeklagten fragt: „Warum haben Sie den Kläger getötet?“

Ob der getötete Kläger auch noch als Zeuge auftrat, wird leider verschwiegen, ist ihm aber ruhig zuzutrauen: Hat er doch auch in Sachen seiner Ermordung geflagt.

\*

In der Schweizer Wochenzeitung wird ein Kampf zwischen einem Löwen und einem Stier geschildert. Als die beiden Kä-

fige vereint worden waren, nahmen die Tiere keine Notiz voneinander. Man mußte sie mit Stangen reizen. Endlich ging es los. Der Stier erhielt einen Prankenheb, es gelang ihm aber, den Löwen gegen das Gitter zu pressen, daß er sich nicht bewegen konnte. So war's natürlich nicht gemeint, und man trennte die beiden. Neuerlich begann der Kampf!

Lieber Nebelspalter, Du wirst finden, das sei kein Witz, sondern nur brutalste Tierquälerei, und ich müßte versuchen, diese Gemeinheit anderswo tiefer zu hängen. Drum habe ich — nicht vergebens — nach einer Pointe gesucht. Der Autor der schönen Geschichte erzählt, er sei wegen dieses Kampfes von Rio de San Pedro nach Morelia ge-

reist, um nicht nur unter Indianern sein zu müssen. Seine Prognose für den Ausgang des Kampfes leitet er wie folgt ein: Sentimental wie wir einmal sind...

Ich will dem fernen Landsmann seine Sentimentalität gerne glauben, aber ich wäre lieber bei den Indianern geblieben, damit diese nicht sagen können: „Seht, wir Wilde sind doch bessre Menschen.“

\*

Am Schluß einer Konzertkritik im „Berner Schulblatt“ lesen wir:

„Möge die Schubertsche Musik eindringen in unser Volk, um durch die musikalische Vergeistigung das Leben tiefer zu erfassen!“

Ob sie es tun wird?

Muss Dein Frauchen täglich kochen?  
Schlemm doch einmal in der Woche  
mit ihr in  
**Brandtners Weinstube „Zum Schiffli“**  
Zürich 1, Nähe Paradeplatz, Bleicherweg 18